

ortspöst

DIE STADTTEILINFORMATION DER SPÖ LEHEN

Seniorenzentrum Lehen:

Bau für Vorzeigeprojekt hat begonnen

Vizebürgermeister Martin Panosch (SPÖ): Pflege, Tagesbetreuung und Seniorenwohnen an einem Standort

In Lehen haben die Bauarbeiten für ein wegweisendes Vorzeigeprojekt begonnen. Auf dem ehemaligen Mercedes-Areal zwischen Siebenstädterstraße, Franz-Martin-Straße, Revierstraße und Fasaneriestraße errichtet die Genossenschaft „Salzburg“ unter dem Namen „Parklife“ ein komplettes Betreuungsangebot für Senioren. Auf dem rund 15.000 Quadratmeter großen Areal wird ein Seniorenheim mit 90 Plätzen, ein

Seniorenzentrum für 40 Tagesbesucher und 31 Seniorenwohnungen (betreutes Wohnen) entstehen. „Wir schaffen damit das erste Projekt in der Stadt Salzburg, das an einem Standort Pflege, Tagesbetreuung und Seniorenwohnen zu einem kompakten Angebot zusammenfasst und so auch gegenseitige Synergien für alle Bereiche ermöglicht“, freut sich Vizebürgermeister und Seniorenressortchef Martin Panosch. Mit dem modernsten Pflegestandards entsprechenden 90-Betten-Haus wird beste Betreuung für die Lehener Bevölkerung garantiert. Das neue, im Seniorenheim Lehen integrierte Tagespflegezentrum wird einerseits einen wesentlichen Beitrag zur Entlastung pflegender Angehöriger leisten und andererseits den SeniorInnen einen abwechslungsreichen Tagesablauf bieten.

Neben diesem umfassenden Angebot für Senioren werden zusätzlich noch 56 geförderte Mietwohnungen und ein Verbrauchermarkt gebaut. Insgesamt rund 28 Millionen Euro fließen in das

Vorzeigeprojekt. „Mit der Realisierung des Bauvorhabens in Lehen und den grundlegenden Umbaumaßnahmen im Seniorenheim Nonntal – in drei Bauetappen soll das Haupthaus bis 2015 für rund 5,3 Millionen Euro ausgebaut und modernisiert werden – wird die Stadt Salzburg für die demographische Entwicklung zumindest bis zum Jahr 2020 bestens gerüstet sein“, so Vizebürgermeister Martin Panosch (SPÖ).

Auch Mietwohnungen und ein Verbrauchermarkt entstehen

„Die Bebauung an der Siebenstädterstraße ist sowohl vom architektonischen als auch vom sozialen Ansatz ein weiteres Vorzeigeprojekt unseres Unternehmens im Stadtteil Lehen. „Die Salzburg“, als starkes gemeinnütziges Wohnbauunternehmen, setzt damit ein weiteres Zeichen als Garant für hochwertigen und leistbaren Wohnraum für breite Bevölkerungsschichten“, so Dir. Markus Sturm.

Leistbares Wohnen

Ein Informationsabend mit Wohnbau-Landesrat Walter Blachfellner.

- **Dienstag, 20. April 2010 um 19 Uhr**
- **Lehener Wirt, Ignaz-Harrerstraße 46**
- **Wohnbau-Landesrat Walter Blachfellner, Bürgermeister-Stellvertreter Martin Panosch**

Die Wohnkosten haben meist einen erheblichen Anteil an den monatlichen Fixkosten. Die SPÖ arbeitet mit vollem Einsatz daran diese Wohnkosten in Salzburg zu senken. Dazu gehören neben günstigeren Mieten auch mehr qualitative Neubauten, die Wohnbauförderung für Häuslbauer und ganz besonders die thermische Sanierung von älteren Häusern. Was wir dazu konkret in Salzburg tun, präsentieren wir bei der Veranstaltung „Leistbares Wohnen. Dafür arbeiten wir!“. Und es ist uns auch sehr wichtig mit Ihnen über die konkrete Situation und die Anliegen vor Ort zu sprechen.



Dir. Markus Sturm („Die Salzburg“) und Vizebürgermeister Martin Panosch waren sich beim Lokalaußenschein auf der Baustelle einig: „Hier entsteht soziale Infrastruktur wie wir sie brauchen. Ein Vorzeigeprojekt für die ganze Stadt!“

Salzburger Erfolge in Vancouver

„Vancouver war ein guter Boden für Salzburgs Olympia-Delegation!“, freut sich Sportreferent LHStv. David Brenner.

Andrea Fischbacher holte sich die Goldmedaille im Super-G; Marlies Schild, die so lange verletzungsbedingt pausieren musste, begeisterte mit ihrer Silber-

medaille im Slalom. „Medaillen, mit denen man vielleicht nicht unbedingt rechnen konnte, sind oft die schönsten. Das gilt auch für die Bronzemedaille



Im Bild v.l.n.r.: LHStv. David Brenner, Felix Gottwald, Bernhard Gruber und David Kreiner.

vom Bernhard Gruber in der Nordischen Kombination“, schildert David Brenner weiter. Dass mit Bernhard Gruber und Felix Gottwald wie bereits in Turin 2006 die halbe Gold-Staffel der Kombinierer aus Salzburg stammt, verbessert die heimische Medaillenbilanz weiter. Und mit diesem Staffelgold löst Felix Gottwald sogar den legendären Toni Sailer ab und ist jetzt mit insgesamt drei **Gold**-, einer **Silber**- und drei **Bronzemedailen** der erfolgreichste Sportler der **österreichischen Olympia-Geschichte**. Auch an der Silbermedaille der Biathlon-Staffel war mit Simon Eder ein Salzburger beteiligt. „Salzburg wurde seinem Ruf als Wintersport-Großmacht wieder einmal gerecht und freut sich mit seinen Athletinnen und Athleten“, so LH-Stv. David Brenner abschließend.

Vorgemerkt

Straßenfest der SPÖ-Lehen Nord
Samstag, 19. Juni 2010 in der Schießstattstraße.

Soziale
Verantwortung hat
einen Namen

volkshilfe.
SALZBURG

- ✿ Haushaltshilfe
- ✿ Hauskrankenpflege
- ✿ Notruftelefon
- ✿ Psychosoziale Rehabilitation
- ✿ Persönliche Assistenzleistungen
- ✿ PerConsult
- ✿ Freizeitprojekte
- ✿ Seniorenklubs
- ✿ Ausflüge und Reisen
- ✿ Beratung u.v.m.

Volkshilfe Salzburg
Innstrucker Bundesstraße 37 – 5020
Salzburg
office@volkshilfe-salzburg.at
Tel.: 0662 42 39 39
www.volkshilfe-salzburg.at

Unsere befreundeten Organisationen!

Der Pensionistenverband Ortsgruppe Lehen lädt Sie ein auf einen Schnupperabend im „Keller“ in der Thomas Bernhardstraße.
Geöffnet ist Montag bis Freitag von 16 bis 20 Uhr.



Der Neugewählte Ausschuss der Pensionistenverbands-Ortsgruppe Lehen mit Bezirksobmann Gerhard Emanovsky (r.) und dem neugewählten Ortsgruppenobmann Johann Herbert Konrad.

Wohnhaus Gaswerkergasse 13

Ein Blick in die Geschichte!

Es war wohl ein Zeichen der Zeit, dass der damalige Stadtgemeinde-Vorstand Salzburgs im Juli 1907 auf ein Exposé des „Komitees zum Zwecke der Koordinierung aller Bestrebungen auf dem Gebiet der Wohnungsreform“ reagierte. Es herrschte Wohnungsnot in Salzburg und Krankheitskeime, die in überfüllten, ungesunden und unhygienischen Wohnungen ein üppiges Gedeihen fanden, gefährdeten durch die Verbreitung in öffentlichen Lokalen und Einrichtungen auch die „besseren Stände“. Der Stadtgemeinde wurde die Erbauung einer Wohnanlage für 80-100 verheiratete Bedienstete und Arbeiter dringend nahegelegt, welche jedoch diesem Anliegen abweisend gegenüberstand. Lediglich die „Beistellung von städtischen Bauplätzen“ wurde der Arbeiterunfall-

versicherungsanstalt angeboten. Diese Anstalt griff das Angebot gleich auf und konnte der Stadtgemeinde nach wenigen Wochen mitteilen, dass ein geeignetes Grundstück gefunden wurde. Dabei handelte es sich um das ca. 7000 m² große Dreiecksgrundstück zwischen der Gaswerkanlagen, der Ignaz-Harrerstraße und der Gaswerkergasse. (früher Schergengasse) Im April 1908 konnte der Grund durch die Arbeiterunfallversicherungsanstalt erworben werden. Bereits im Mai 1908 wurde nach den Plänen des Salzburger Baumeisters Cecconi mit dem Bau von 4 Doppelhäusern mit je 36 größeren und 36 kleineren Wohnungen für Arbeiter und Kleinbedienstete begonnen, Die beiden Doppelhäuser in der Ignaz Harrerstraße und Gaswerkergasse konnten am 1. Juli 1909



Im Jahre 1984 wurde das Gebäude von der „Salzburg Wohn und Siedlungsgenossenschaft“ erworben. Diese übernahm auch die Sanierung dieses Objektes. Daran erinnert auch eine Gedenktafel am Haus Gaswerkergasse 13.

an die Mieter übergeben werden. Diese Häuser wurden im 2. Weltkrieg schwer beschädigt. Es blieb nur eine Hälfte des Doppelhauses an der Gaswerkergasse 13 in der ursprünglichen Form erhalten. (Quelle: Salzburger Wohn und Siedlungsgenossenschaft Salzburg)

Integrationsprojekt:

Ministerin Heinisch-Hosek besuchte Kindergarten

Martin Panosch: „Rucksack“-Projekt in 17 städtischen Kindergärten äußerst erfolgreich

Hohen Besuch aus Wien erhielt Mitte März der städtische Kindergarten am Gebirgsjägerplatz in Salzburg. Frauen- und Gleichstellungsministerin Gabriele Heinisch-Hosek (SPÖ) hat der Einrichtung während ihres Salzburg-Aufenthaltes einen Besuch abgestattet. Begleitet von Landeshauptfrau Gabi Burgstaller und dem für die Kindergärten ressortzuständigen Vizebürgermeister Martin Panosch (beide SPÖ) hat sich die Ministerin über alle Details des Integrationsprojektes „Rucksack“ informiert. „Die Bundesministerin war nach der Präsentation des Projektes so begeistert, dass sie angekündigt hat, das Projekt auch in andere Bundesländer und Städte tragen zu wollen“, berichtet Panosch.

Deutsch leichter lernen mit Hilfe der Muttersprache

Konkret geht es beim „Rucksack“-Projekt um eine doppelte Sprachintegration auf

freiwilliger Basis: Die Mütter treffen sich im Kindergarten, um ein Wochenthema (z.B. Kleidung, Körper, Straßenverkehr etc.) festzulegen. Dieses wird dann mit dem Kind zu Hause mit Arbeitsblättern in der jeweiligen Muttersprache be-

handelt, parallel dazu im Kindergarten auf Deutsch vertieft. Hintergrund: Für Kinder ist es viel leichter, die Begriffe auf Deutsch zu lernen, wenn sie sich bereits intensiv in ihrer Muttersprache damit auseinandergesetzt haben.



Frauenministerin Gabriele Heinisch-Hosek, Landeshauptfrau Gabi Burgstaller und Vizebürgermeister Martin Panosch (alle SPÖ) informierten sich im Kindergarten Gebirgsjägerplatz über das „Rucksack“-Projekt zur Förderung der deutschen Sprache.



Für Österreich:
Bewährtes fortsetzen.
Begonnenes zum Erfolg führen.
Wichtige Zukunftsziele angehen.

Heinz Fischer

In Zeiten großer Verantwortung ist es jetzt wichtig, Entscheidungen mit Weitblick zu treffen.

Was mir als Bundespräsident am Herzen liegt: Der gemeinsame Kampf gegen Arbeitslosigkeit. Die Stärkung unserer Wirtschaft in schwierigen Zeiten. Ein besonderes Augenmerk für die Benachteiligten in unserer Gesellschaft. Und: eine bessere Umweltpolitik. Denn davon hängen letztlich kommende Generationen ab.

Ja, Politik braucht weiterhin ein Gewissen. Aber zudem braucht unser Handeln eines: Werte, Prinzipien und Fairness. Es werden keine leichten Jahre. Aber gemeinsam werden wir sie erfolgreich meistern.

Unser Handeln braucht Werte.



Bundespräsident Dr. Heinz Fischer

kontakt@heinzfischer.at
www.heinzfischer.at
Hotline 0810 2010 01
Österreichweit zum Ortstarif